

# Kein Problem, sondern eine Katastrophe

Frust bei den Verantwortlichen: Unterricht findet an fünf verschiedenen Standorten statt

**Gilching** – Eigentlich könnten Vorstand und Kuratorium der Musikschule Gilching mit dem derzeitigen Stand der Dinge zufrieden sein. Wäre da nicht die seit langem bestehende Raumfrage, die auch im Zentrum der Mitgliederversammlung am Freitag stand.

„Wir hätten das Wersonnhaus gern gehabt, aber die Entscheidung ist aus mehreren Gründen anders ausgefallen“, bedauerte Vorsitzender Johannes Riedl den Gemeinderatsbeschluss. Der momentan an fünf Gilchinger Standorten stattfindende Unterricht sorgt für einige Frustration bei Organisatoren und Lehrern, und bald werden sie sich wegen der anstehenden Generalsanierung der Arnoldus-Grundschule wieder auf Raumsuche begeben müssen. Die fortschreitende Zersplitterung sei für die Kommunikation nicht förderlich, lautete Riedls Kritik. Weil ein eigenes Musikschulgebäude mit Baukosten in Höhe von bis zu einer Million Euro ohne große Sponsoren nicht zu finanzieren und ständigen Veränderungen im Schulbereich ein unkalkulierbares Risiko seien, müsse man den späteren Rathauseinzug und damit verbundene Zwischenlösungen akzeptieren.

„Wir haben kein Raumproblem – wir haben eine Raumkatastrophe“, stellte Bürgermeister Manfred Walter fest. Viele Gruppen im Ort suchten Räume. Das Wersonnhaus habe die Gemeinde für Standsamt und Gemeindearchiv selbst benötigt. Doch im Zuge



**Gewählt (v.l.):** Otto Kühnl, Johannes Riedl, Rita Baur, Birgit Jaskolla, Stephanie d'Huc-Rudolf und Klaus Diederichs. FOTO: JAKSCH

## Neues Kuratorium

Bei der Mitgliederversammlung wurde für die nächsten drei Jahre ein neues Kuratorium gewählt: **Theresa Barthel**, **Claudia Matula** und **Nicola Wagner** stellten sich nicht mehr zur Wahl. Wagner wird auch ihr Amt als Vize-Vorsitzende abgeben. Neu hinzu kamen **Klaus Diederichs** aus Gilching, **Stephanie d'Huc-Rudolf** aus Weßling und **Birgit Jaskolla** aus Gilching. Sie werden mit den Kuratoriumsmitgliedern **Johannes Riedel**, **Otto Kühnl**, **Rita Baur**, **Petra Tratberger-Zenker** und **Pamela Langer** zusammenarbeiten. si

des Rathaus-Neubaus sei der Musikschule die Nachnutzung des alten Gebäudes zugesichert worden. Bis Ende des Jahres solle die Planung weitgehend abgeschlossen sein.

Abgesehen von der Raumnot gab es auch Gutes zu berichten: Die Schülerzahl blieb

mit 860 Personen konstant und sorgte für insgesamt 1050 Belegungen bei 500 Unterrichtsstunden pro Woche. Der befürchtete Schülerknick durch die Einführung des achtstufigen Gymnasiums ist nach Einschätzung Riedls bisher nicht eingetreten. Den Einnahmen von 899 800 Euro

standen 891 371 Euro an Ausgaben gegenüber und erbrachten ein Plus von 8429 Euro. Für die aufgegebene Fingerprint-Sicherung in der Arnoldus-Grundschule wurde eine bauliche Lösung ohne großen Aufwand gefunden.

Der Vorsitzende dankte der Gemeinde für die schönen, neuen Balletträume und auch Seefeld und Weßling für die konstante finanzielle Unterstützung trotz des Gewerbesteueranstiegs. Deshalb würden die Gebühren in diesem Jahr nicht steigen, das umfangreiche Kursangebot bestehen bleiben und es werde wieder viele interessante Veranstaltungen wie das Leherkonzert am 23. April geben. si